

Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Ferkelerzeugung und Schweinemast



Zitiervorschlag

**Deblitz, C, Zavyalova K, Efken J (2024) Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland:
Ferkelerzeugung und Schweinemast. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, 19 p**

Claus Deblitz, Katharina Zavyalova
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Josef Efken
Thünen-Institut für Marktanalyse

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596 2570 1250
Fax: 0531 596 5199
E-Mail: claus.deblitz@thuenen.de

Titelbild: [countrypixel](#) - Fotolia

Braunschweig, 19.11.2024

Gliederung

1	Versorgungsbilanzen und Handel	3
1.1	Vorbemerkung zu den Versorgungsbilanzen	3
1.2	Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen	3
2	Bestände und Strukturen	7
2.1	Bestände und ihre Entwicklung	7
2.2	Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung	8
2.2.1	Ferkelerzeugung und -aufzucht	8
2.2.2	Mastschweine	10
3	Haltungs- und Produktionssysteme, Leistungsparameter und Wirtschaftlichkeit	13
4	Literatur und Quellen	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Versorgungsbilanz für Schweinefleisch in Deutschland (1 000 Tonnen)	4
Abbildung 2:	Entwicklung der Schlachtungen, der Schlachtierimporte und der Ferkelimporte in Deutschland (Millionen Stück)	4
Abbildung 3:	Entwicklung des Exportanteils für Schweinefleisch in Prozent (Exportmenge/Schlachtmenge)	5
Abbildung 4:	Top 5 Exportdestinationen für deutsches Schweinefleisch 1999-2023 ¹⁾ (1 000 Tonnen)	5
Abbildung 5:	Top 5 Importherkünfte für Schweinefleisch in Deutschland 1998-2023 ¹⁾ (1 000 Tonnen)	6
Abbildung 6:	Entwicklung des Schweinebestands in Deutschland 2000-2023 (1 000 Stück)	7
Abbildung 7:	Betriebsgrößenklassen in der Sauenhaltung Deutschlands Mai 2024 (1 000 Betriebe bzw. Millionen Sauen)	8
Abbildung 8:	Regionale Verteilung der Sauen inkl. Ferkel 2023 und ihre Entwicklung 2013-2023	9
Abbildung 9:	Regionale Veränderungen der Sauenbestände und Betriebe mit Sauen 2017-2024 (absolute Werte)	10
Abbildung 10:	Anzahl Betriebe, Mastschweine und Durchschnittsbestände nach Bundesländern Mai 2024	11
Abbildung 11:	Betriebsgrößenklassen in der Schweinemast Deutschlands Mai 2023 (1 000 Betriebe bzw. Millionen Mastschweine)	11
Abbildung 12:	Regionale Verteilung der Mastschweine 2023 und ihre Entwicklung 2013-2023	12
Abbildung 13:	Regionale Veränderungen der Mastschweinebestände und Betriebe mit Mastschweinen 2017-2024 (absolute Werte)	13
Abbildung 14:	Haltungsverfahren in der Schweineproduktion 2020	14

Steckbrief zur Tierhaltung in Deutschland: Ferkelerzeugung und Schweinemast

Abbildung 15:	Haltungsverfahren in der Schweineproduktion in Deutschland, Änderung in Prozentpunkten 2020 vs. 2010 (Prozent)	14
Abbildung 16:	Typischer Produktionsablauf in der konventionellen Schweinehaltung	15
Abbildung 17:	Produktionskennzahlen und Leistungsdaten in der Ferkelerzeugung, Aufzucht und Schweinemast für das Jahr 2023	15
Abbildung 18:	Wirtschaftlichkeit der Sauenhaltung im internationalen Vergleich, 2022, € je 100 kg Lebendgewicht (Ferkel, Altsau, Alteber)	17
Abbildung 19:	Wirtschaftlichkeit der Schweinemast im internationalen Vergleich 2022, € je kg Schlachtgewicht	18

1 Versorgungsbilanzen und Handel

Der starke Rückgang der Schweinebestände und die daraus resultierende Produktion haben sich im Jahr 2023 und 2024 abgeschwächt. Mit Anteilen von 49 Prozent des Verbrauchs und 58 Prozent der Produktion bleibt Schweinefleisch dennoch die bedeutendste Fleischart, allerdings mit abnehmender Tendenz.

1.1 Vorbemerkung zu den Versorgungsbilanzen

Die Berechnung der Fleischbilanz wird wie folgt durchgeführt: Die national erzeugte Fleischmenge + Fleischimporte – Fleischexporte ergeben den errechneten inländischen Fleischverbrauch. Im Fleischverbrauch sind alle Verwendungen enthalten, also auch die Mengen, die gar nicht von Menschen verzehrt werden wie z.B. der Einsatz von Fett, Speck in der Industrie. Anhand von Umrechnungsfaktoren wird dann der Anteil kalkuliert, der letztendlich „tatsächlich“ den menschlichen Fleischverzehr darstellt.

Diese Berechnung wurde 30 Jahre unverändert gelassen und deshalb überprüft. Die Überprüfung führte vornehmlich zu zwei spürbaren Anpassungen, die seit 2022 umgesetzt werden:

1. Ein größerer Anteil des Schlachtkörpers als in der ursprünglichen Berechnung dient dem menschlichen Verzehr. Mit anderen Worten: Ein größerer Anteil vom Fleischverbrauch ist menschlicher Fleischverzehr.
2. In der ursprünglichen Berechnung wurden bezogen auf den Import und Export von Fleisch a) mehrere Fleischteile gar nicht berücksichtigt und b) einige Fleischteile den Innereien und Nebenerzeugnissen zugeordnet, obwohl sie Fleischteile vom Rind oder Schwein oder Geflügel sind und damit am Schlachtkörper gemessen werden.

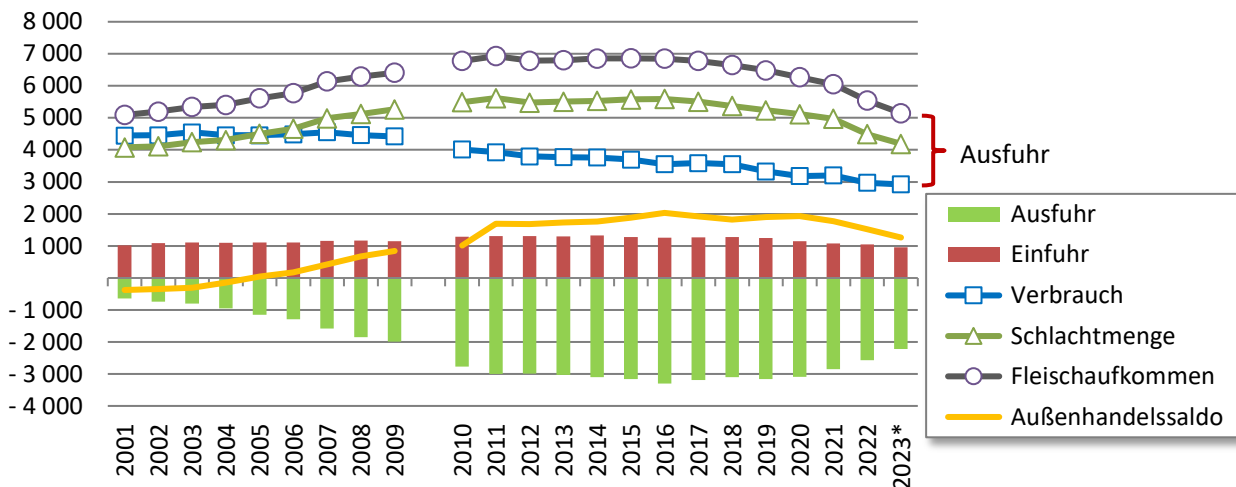
Die Korrektur dieser Lücken und Falschzuordnungen führte für Deutschland vor allem beim Schweinefleisch zu einer Vergrößerung der Nettoexporte, so dass der berechnete Fleischverbrauch geringer ausfällt als anhand der ursprünglichen Berechnungsmethode.

Diese Änderungen haben wir in den Abbildungen 1 und 3 dieses Steckbriefes berücksichtigt. Da die Änderungen „nur“ bis zum Jahr 2010 zurückberechnet wurden, haben wir die unterschiedlichen Berechnungsweisen durch eine Lücke zwischen Jahren 2009 und 2010 kenntlich gemacht. Die beiden Zeiträume sind demnach nicht direkt vergleichbar. Zugunsten einer zumindest größenordnungsmäßig lückenlosen Zeitreihe haben wir die Daten vor 2010 aber dennoch in der Darstellung belassen. Es ist außerdem zu beachten, dass die Handelsdaten in den Abbildungen 1-3 nicht zu denen in den Abbildungen 4-5 passen, weil hierfür eine andere Quelle verwendet werden musste.

1.2 Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen

- **Abbildung 1** zeigt, dass die Schlachtmenge im Jahr 2023 rund 4,2 Millionen Tonnen betrug. Addiert man die Schweinefleischimporte, ergibt sich das Fleischaufkommen.
- Die Schweinefleischproduktion hat sich, gemessen an der Schlachtmenge, in den letzten 10 Jahren um etwa 18 Prozent reduziert. Der größte Rückgang erfolgte in den letzten fünf Jahren.
- Die Zahl der geschlachteten Schweine betrug im Jahr 2024 nur noch 44,1 Millionen. Das ist ein Rückgang von 6,9 Prozent gegenüber 2023.
- In der Schlachtmenge sind allerdings auch Tiere enthalten, die zur Schlachtung lebend nach Deutschland importiert werden (**s. Abbildung 2**).
- Die Schweinefleischimporte lagen im Jahr 2023 bei ca. 962.000 Tonnen und zeigen nach dem Höchstwert von knapp 1,3 Millionen Tonnen in 2015 eine rückläufige Tendenz.

Abbildung 1: Versorgungsbilanz für Schweinefleisch in Deutschland (1 000 Tonnen)

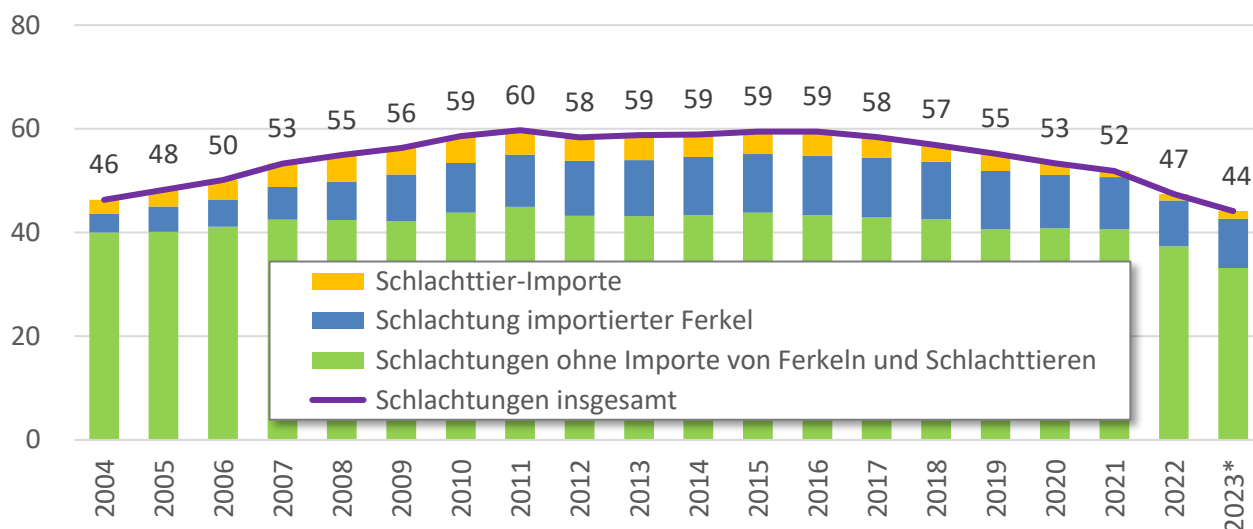


Hinweis: 2023 vorläufig. Änderung der Berechnungsweise ab 2010. Details siehe Kapitel 1.1.

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT et al., 2023, BMEL, versch. Jgg., AMI, versch. Jgg., eigene Berechnungen

- Der inländische Schweinefleischverbrauch ist seit 2011 rückläufig. Die Differenz zwischen Fleischaufkommen und Verbrauch muss exportiert werden (siehe geschwungene Klammer). Mit der Ausdehnung dieser Lücke in den letzten 10 Jahren sind damit einhergehend auch die Schweinefleischexporte stark angestiegen, in den letzten drei Jahren allerdings deutlich gesunken.
- **Abbildung 2** zeigt die Anzahl der Schlachtungen, die Bedeutung der Ferkelimporte zur Ausmast in Deutschland und die Anzahl der Importe von Schlachttieren. Im Jahr 2023 betrug der Anteil importierter Ferkel 21,5 Prozent und der Anteil der Schlachttierimporte rund 3,4 Prozent an der Gesamtzahl der Schlachtungen. Die Zahl der importierten Ferkel ist dabei um ca. 6,3 Prozent gegenüber 2021 zurückgegangen. Die Tatsache, dass dies trotz der sinkenden Sauenbestände in Deutschland erfolgt ist, dürfte auf den Rückgang der Schlachtungen insgesamt zurückzuführen sein.
- Die Ferkel stammen überwiegend aus Dänemark und den Niederlanden, die Schlachttiere ebenfalls aus diesen beiden Ländern sowie aus Belgien.

Abbildung 2: Entwicklung der Schlachtungen, der Schlachttierimporte und der Ferkelimporte in Deutschland (Millionen Stück)

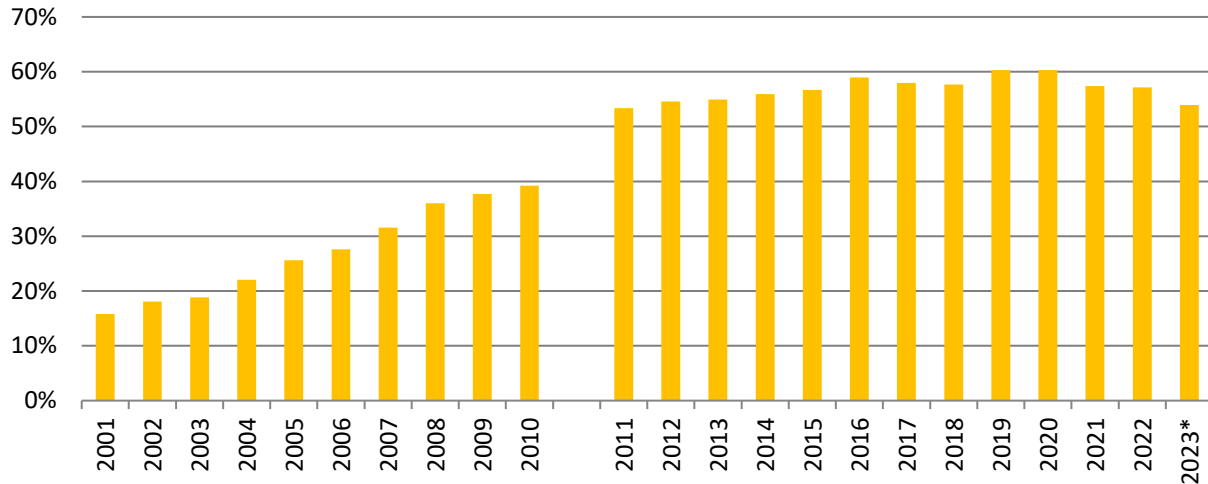


Hinweis: 2023 vorläufig. Änderung der Berechnungsweise ab 2010. Details siehe Kapitel 1.1.

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, versch. Jgg., eigene Berechnungen

- Seit 2005 ist Deutschland Nettoexporteur von Schweinefleisch, allerdings mit abnehmender Tendenz seit 2016. Spanien und USA wechseln sich auf dem ersten Platz der Exporteure ab. Die spanischen und deutschen Exporte enthalten den Intra-EU Handel.
- **Abbildung 3** zeigt die Entwicklung des Exportanteils, der seit 2011 zwischen 50 und 60 Prozent stagniert.

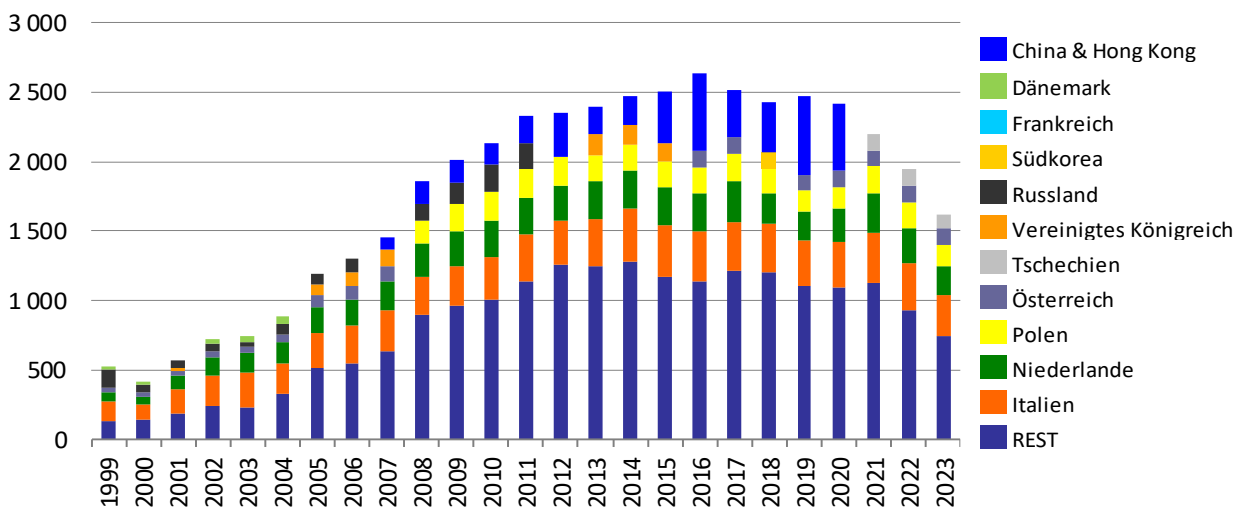
Abbildung 3: Entwicklung des Exportanteils für Schweinefleisch in Prozent (Exportmenge/Schlachtmenge)



Hinweis: 2023 vorläufig. Änderung der Berechnungsweise ab 2010. Details siehe Kapitel 1.1.
 Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Abbildung 1

- Die Gesamt**exporte** sind im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken (-344 000 Tonnen bzw. 8 Prozent) und beliefen sich auf rund 2,2 Millionen Tonnen (**Abbildung 4**). Der größte Teil der Exporte geht nach wie vor in andere EU-Staaten. So befinden sich in den letzten drei Jahren unter den Top 5 Destinationen nur noch europäische Länder.
- Der lukrative Export nach China ist aufgrund der Afrikanischen Schweinepest komplett zum Erliegen gekommen. Italien (18 Prozent der Gesamtausfuhrmenge) bleibt seit 2021 auf Platz 1 der deutschen Exportdestinationen, gefolgt von den Niederlanden (rund 13 Prozent der Gesamtausfuhrmenge).

Abbildung 4: Top 5 Exportdestinationen für deutsches Schweinefleisch 1999-2023¹⁾ (1 000 Tonnen)

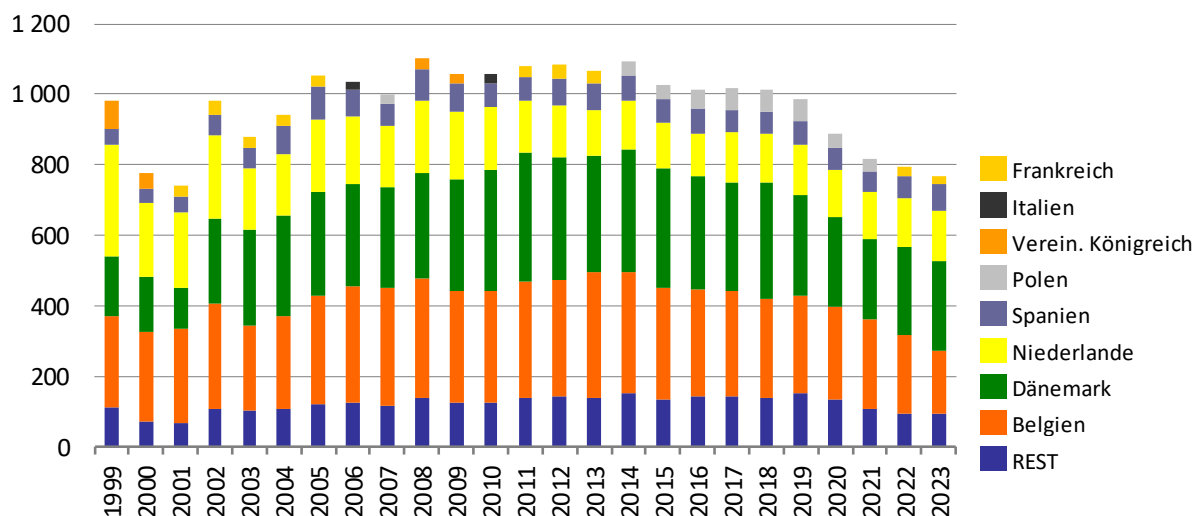


Anm.: Top 5 in jedem einzelnen der abgebildeten Jahre. Da diese wechseln können, mehr als fünf Länder in der Legende. Daten unterschieden sich von Abbildung 1 wegen unterschiedlicher Berechnungsweise. Details siehe Kapitel 1.1.

Quelle: UNCOMTRADE, 2024, eigene Berechnungen

- Der "Rest" der Länder (= Nicht Top 5 Länder) nimmt einen Anteil von etwa 45 Prozent ein. Damit lässt sich der Export weiterhin als relativ diversifiziert einstufen.
- Die Importmengen sind seit Jahren gesunken und erreichten im Jahr 2023 770 000 Tonnen. Dies ist ein Rückgang von 25 000 Tonnen bzw. xx Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Bei den wichtigsten Herkunftsländern für Schweinefleischimporte ist Dänemark mit einem Anteil von knapp 33 Prozent vorn, gefolgt von Belgien (23 Prozent) und den Niederlanden mit 19 Prozent.
- Die Top 5 der Herkunftsländer stellen rund 88 Prozent der Gesamtimporte. Dieser Wert ist in den letzten 10 Jahren nahezu konstant geblieben. Dennoch bleibt der Import deutlich weniger diversifiziert als der Export.

Abbildung 5: Top 5 Importherkünfte für Schweinefleisch in Deutschland 1998-2023¹⁾ (1 000 Tonnen)



Anm.: Top 5 in jedem einzelnen der abgebildeten Jahre. Da diese wechseln können, mehr als fünf Länder in der Legende. Daten unterschieden sich von Abbildung 1 wegen unterschiedlicher Berechnungsweise. Details siehe Kapitel 1.1.

Quelle: UNCOMTRADE, 2024, eigene Berechnungen

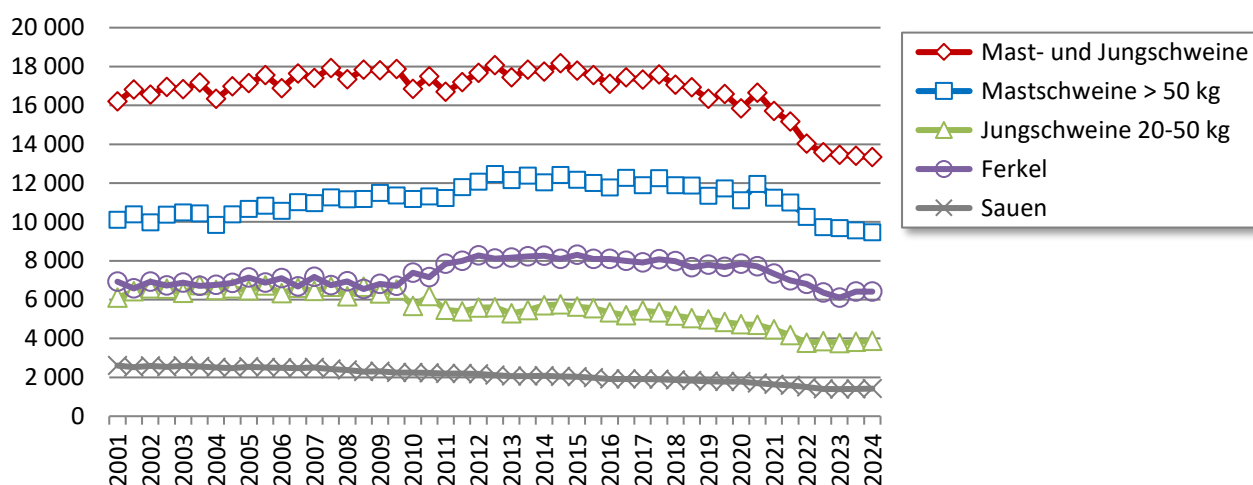
2 Bestände und Strukturen

2.1 Bestände und ihre Entwicklung

Bei den Bestandszahlen ist zu beachten, dass diese eine Stichtagserhebung darstellen und insbesondere bei den Ferkeln, Jung-, und Mastschweinen unter der Zahl der jährlich geschlachteten Tiere liegen. Dies liegt daran, dass die durchschnittliche Mastdauer bei 112 Tagen liegt und daher pro Jahr mehrere Durchgänge in einem Betrieb erfolgen.

- Die Anzahl der Sauen liegt bei 1,4 Millionen und ist in den letzten 10 Jahren um etwa 30 Prozent zurückgegangen (**Abbildung 6**).

Abbildung 6: Entwicklung des Schweinebestands in Deutschland 2000-2023 (1 000 Stück)



Anm.: Jeweils Mai- und Novemberzählung, 2024 nur Maizählung

Anmerkung zu den Mastschweinen: Mastschweine werden typischerweise mit 30 kg aufgestellt und mit 120 kg geschlachtet. Die Kategorie 30 bis >110 kg existiert in der Statistik nicht. Daher wurden die Kategorie "Jungschweine von 20 bis 50 kg" hinzuaddiert. Die Kategorie "Mastschweine > 50 kg" unterschätzt daher den Mastschweinebestand. Das Ergebnis aus Mast- und Jungschweinen überschätzt das Ergebnis wiederum leicht.

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2024c, eigene Berechnungen

- Die Zahl der Ferkel beträgt ungefähr 6,4 Millionen.
- Die Anzahl Mastschweine über 50 kg liegt bei etwa 9,5 Millionen. Addiert man die Jungschweine mit 20-50 kg dazu, ergibt sich eine Anzahl von gut 13,3 Millionen.
- Die Zahl der Mastschweine ist in den letzten 10 Jahren um rund 25 Prozent gesunken, die Zahl der gehaltenen Ferkel ebenfalls um 23 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Mastschweine um ca. 113 000 Stück reduziert, während die Zahl der Ferkel um etwa 309 000 Tiere gesunken ist.
- Im Jahr 2024 ist eine leichte Erholung der Bestände bei Ferkeln und Jungschweinen erkennen. Dies ist auf den Anstieg der Ferkelimporte zurückzuführen, die bereits im Jahre 2023 bei 9,5 Millionen Stück und damit um 700 000 Stück höher lagen als im Vorjahr lagen und für 2024 um weitere 900 000 Stück ansteigen werden (Schätzung ISN auf Basis der Importzahlen von Januar-Juli 2024). Der überwiegende Teil dieser Ferkel stammt aus Dänemark, wo derzeit eine Ausmast der Ferkel aufgrund niedriger Schweinepreise nicht rentabel ist.

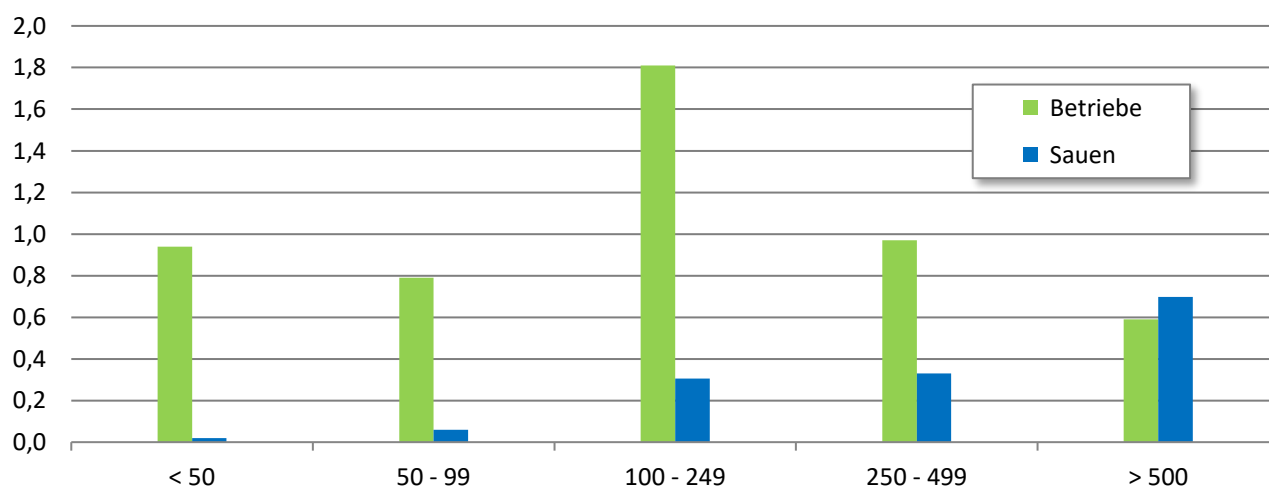
2.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung

2.2.1 Ferkelerzeugung und -aufzucht

Auf die Betriebsstrukturen und durchschnittliche Bestandsgrößen kann nur in eingeschränktem Umfang eingegangen werden. Die Statistik weist Rundungen auf, die sich nicht auflösen lassen und deren Nichtberücksichtigung zu unrealistischen Ergebnissen führen. Die Zahl der sauenhaltenden Betriebe wird nämlich auf 100 auf- bzw. abgerundet.

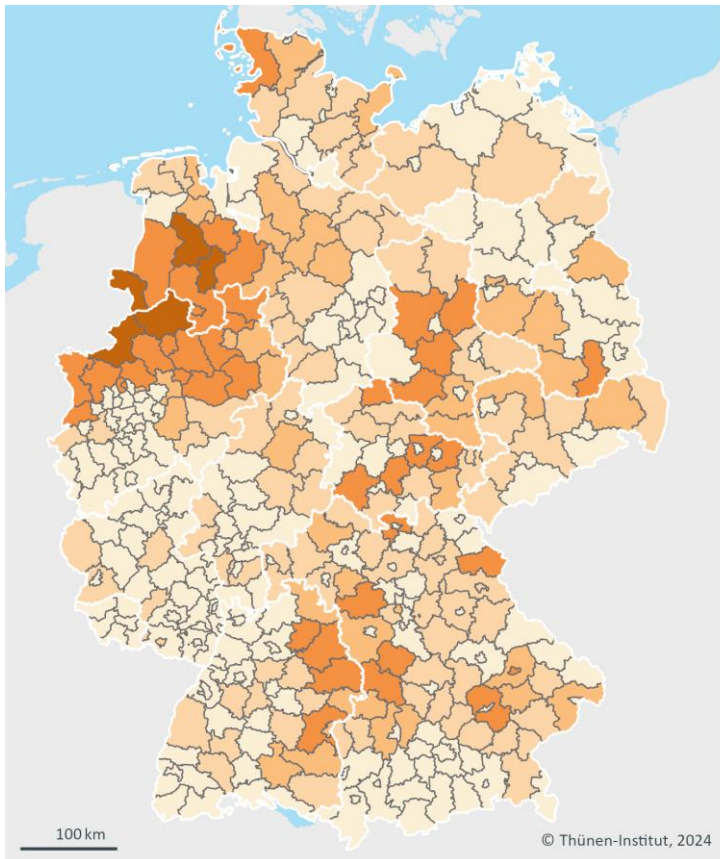
- Die Gesamtzahl an Sauen in Deutschland betrug im Mai 2024 rund 1,4 Millionen Stück. Davon standen etwa 1,05 Millionen in den alten Bundesländern (**Abbildung 7**).
- Im Mai 2024 gab es noch rund 5 090 Betriebe mit Sauen in Deutschland. Davon lagen etwa 4 770 Betriebe in den alten Bundesländern.
- Die meisten Betriebe befinden sich in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, die meisten Sauen werden in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen gehalten.
- Der Durchschnittsbestand in Deutschland beträgt 278 Sauen, in den alten Bundesländern rund 220 und in den neuen Bundesländern rechnerisch etwa 1 140, also gut fünfmal so viel.
- Es ist zu beachten, dass diese Werte aufgrund der oben genannten Rundungen mit Unsicherheiten behaftet sind. Aus diesem Grund wird auch auf die Ausweisung der Betriebszahlen in den einzelnen Bundesländern verzichtet, da bei geringeren Betriebszahlen der Rundungsfehler zunimmt.
- **Abbildung 7** zeigt, dass sich in der Betriebsgröße von 100 bis 249 Sauen die meisten Betriebe befinden, während die meisten Sauen in Betrieben mit einem Bestand von mehr als 500 Sauen gehalten werden.
- Rund 66 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 100 Sauen. Es befinden sich etwa 94 Prozent der Sauen in dieser Kategorie von Betrieben.
- Knapp 12 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 500 Sauen und gut 49 Prozent der Sauen befinden sich in dieser Größenklasse.

Abbildung 7: Betriebsgrößenklassen in der Sauenhaltung Deutschlands Mai 2024 (1 000 Betriebe bzw. Millionen Sauen)



Quelle: (STATISTISCHES BUNDESAMT, 2024e)

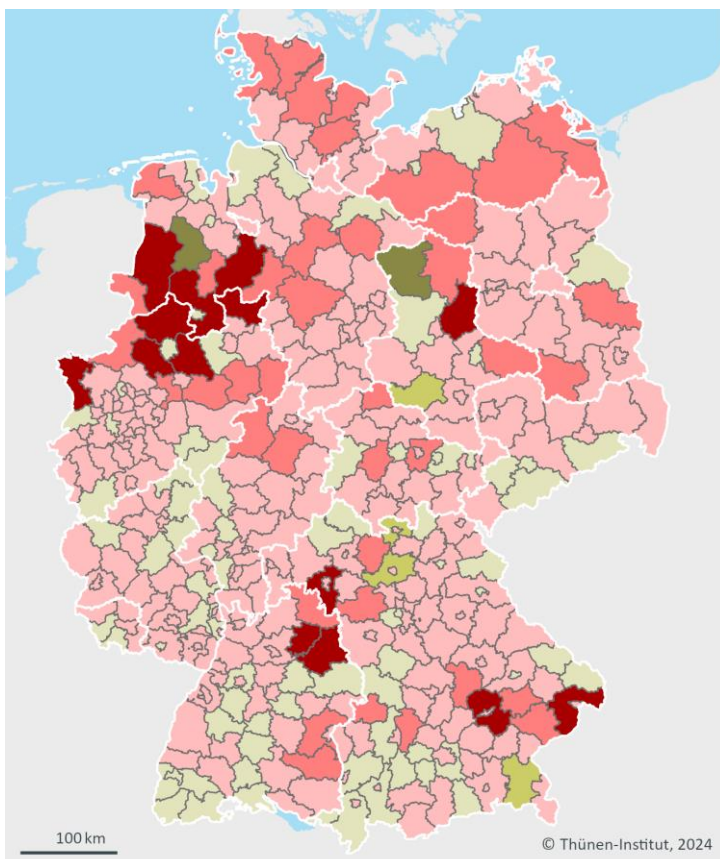
Abbildung 8: Regionale Verteilung der Sauen inkl. Ferkel 2023 und ihre Entwicklung 2013-2023



Gemessen an den Großvieheinheiten (GV) je ha Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) liegen die Hochburgen der Sauenhaltung in Deutschland im westlichen Niedersachsen und nördlichen Nordrhein-Westfalen. Spitzenreiter mit einer Dichte von jeweils mehr als 0,25 GV je ha im Jahr 2023 waren die Kreise Borken, Grafschaft Bentheim, Vechta und Cloppenburg.

Viehichte 2023
in GV je ha LF
Sauen und Ferkel

- > 0,0 bis ≤ 0,01
- > 0,01 bis ≤ 0,03
- > 0,03 bis ≤ 0,05
- > 0,05 bis ≤ 0,2
- > 0,2



Die Veränderung von 2013 bis 2023 zeigt insgesamt eine Abnahme der Bestände. Anders als in den Vorjahren betrifft diese auch die „Hochburgen“ im Westen sowie in Bayern. Eine Ausnahme bildet Cloppenburg, wo es noch einen leichten Anstieg von 2000 GV gab. Einen Anstieg gab es insgesamt in 91 Kreisen. Die durchschnittliche Zunahme in diesen Kreisen lag bei 156 GV. In den Kreisen mit Abnahme der Bestände lag diese hingegen bei durchschnittlich 502 GV.

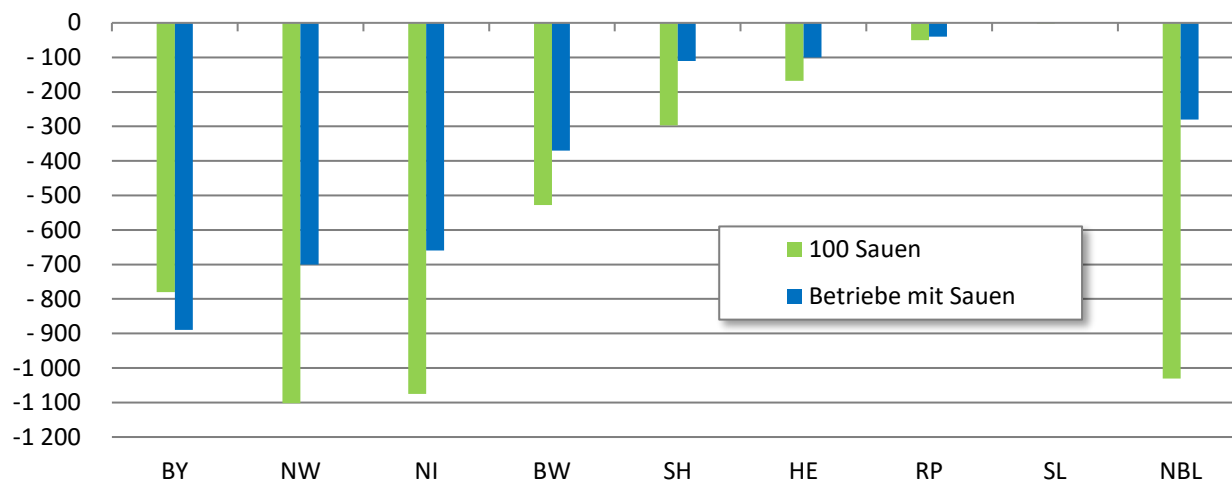
Quelle: Thünen Agraratlas, 2022

Sauen und Ferkel 2013 - 2023
in GV

- >-8238 bis ≤ -3000
- >-300 bis ≤ -1000
- >-1000 bis ≤ 0
- >0 bis ≤ 500
- >500 bis ≤ 1000
- >1000

Quelle: eigene Berechnungen und Schätzungen auf Basis von THÜNEN AGRARATLAS (2022) und STATISTISCHES BUNDESAMT (2024)

Abbildung 9: Regionale Veränderungen der Sauenbestände und Betriebe mit Sauen 2017-2024 (absolute Werte)



Hinweis: Die Zahl der Betriebe ist auf 100 gerundet und daher entweder über- oder unterschätzt. Aufgrund der geringen Betriebszahl wird für die NBL nur der Gesamtwert ausgewiesen.

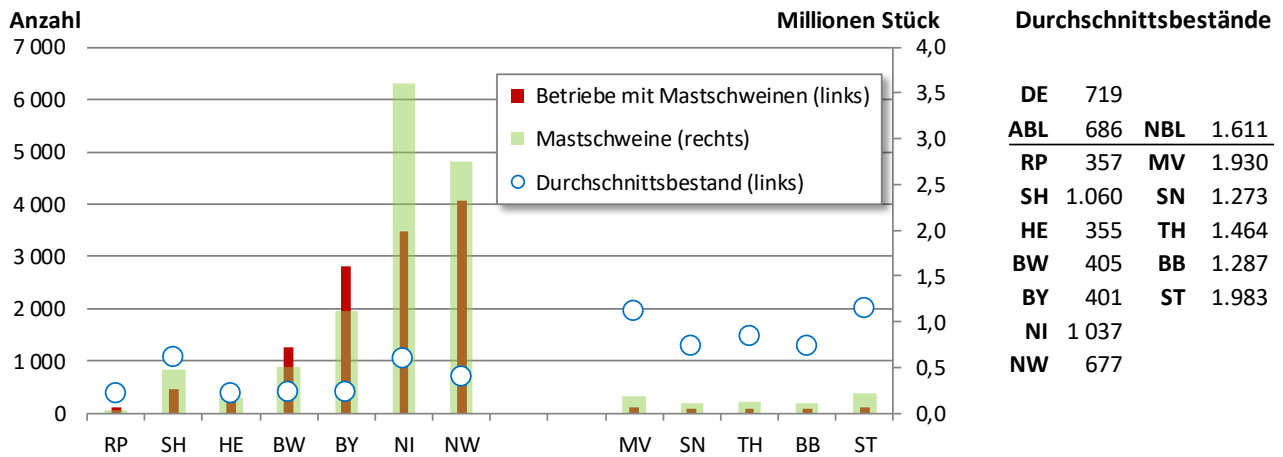
Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2024d

- Von 2017 bis 2024 hat die Zahl der Sauen in Deutschland um ca. 492 000 Stück bzw. rund 26 Prozent abgenommen (**Abbildung 9**). Die Zahl der Betriebe mit Sauen nahm im selben Zeitraum um 3 310 bzw. ca. 39 Prozent ab. Regional verlief die Entwicklung jedoch durchaus unterschiedlich.
- Die absoluten Änderungen der Betriebszahlen in den neuen Bundesländern (NBL) sind im Vergleich zu den alten Bundesländern (ABL) geringer. Zur besseren Sichtbarkeit sind die NBL hier daher zusammengefasst.
- Die stärksten absoluten Rückgänge hinsichtlich der Zahl der Betriebe mit Sauen sowie der Anzahl der Sauen weisen Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen auf.
- Prozentual liegt der Rückgang der Betriebe in den alten Bundesländern zwischen 36 und 50 Prozent.

2.2.2 Mastschweine

- Die Gesamtzahl an Mastschweinen in Deutschland mit mehr als 50 kg betrug im Mai 2024 rund 9,45 Millionen Stück. Davon standen etwa 8,68 Millionen in den alten Bundesländern (**Abbildung 10**).
- Im Mai 2024 gab es noch 13 140 Betriebe mit Mastschweinen von über 50 kg in Deutschland. Davon lagen 12 660 Betriebe in den alten Bundesländern.
- Die meisten Betriebe befinden sich in Nordrhein-Westfalen, die meisten Mastschweine in Niedersachsen.
- Der Durchschnittsbestand in Deutschland beträgt rund 719 Mastschweine, in den alten Bundesländern 686 und in den neuen Bundesländern etwa 1 611, also ungefähr 2,3-mal so viel.
- In den alten Bundesländern hat Schleswig-Holstein mit rund 1060 Mastschweinen den höchsten Durchschnittsbestand, gefolgt von Niedersachsen mit 1037 und Nordrhein-Westfalen mit etwa 677.
- „Spitzenreiter“ in den neuen Bundesländern ist Sachsen-Anhalt mit durchschnittlich 1 983 Mastschweinen, "Schlusslicht" ist Sachsen mit 1 273 Tieren. Beide Werte haben sich seit dem Vorjahr nicht geändert.

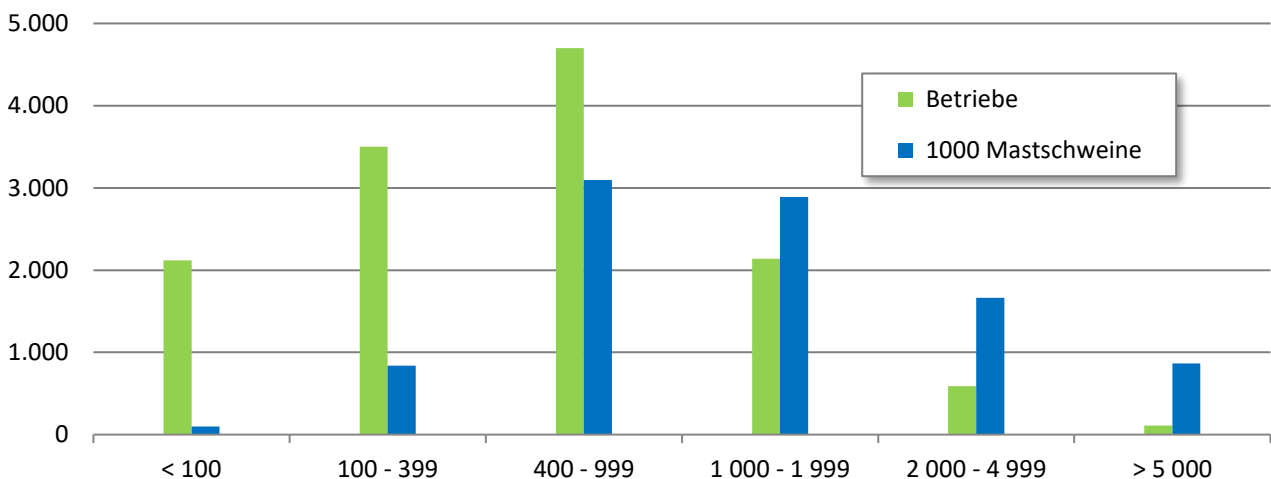
Abbildung 10: Anzahl Betriebe, Mastschweine und Durchschnittsbestände nach Bundesländern Mai 2024



Anm.: Mastschweine: Mastschweine > 50 kg.
 Zu Abgrenzungsproblemen siehe auch Anmerkung unter Abbildung 6.
 Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT (2024b), eigene Berechnungen

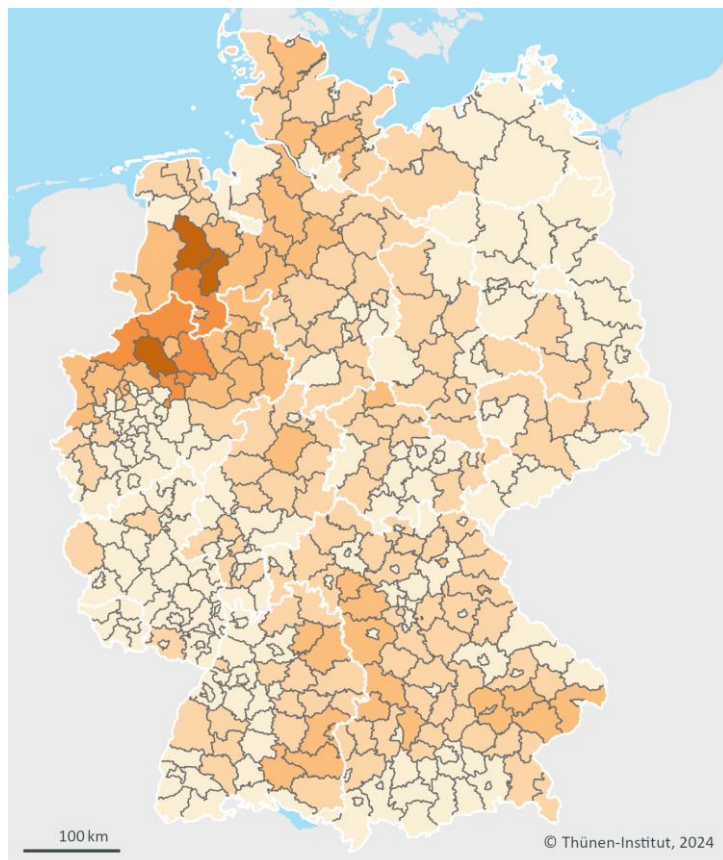
- Die nachfolgende Betriebsgrößenstruktur auf Bundesebene vermittelt einen Überblick der Betriebsgrößenverteilung der Mastschweine von über 50 kg LG. Sie zeigt die Anzahl der Mastschweine je Betriebsgrößenklasse.
- **Abbildung 11** zeigt, dass sich in der Größenklasse 400 bis 999 Mastschweine die meisten Betriebe und Mastschweine befinden.
- Rund 22 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 1 000 Mastschweinen und etwa 57 Prozent der Mastschweine befinden sich in dieser Klasse.
- Gut 5 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 2 000 Schweinen und rund 27 Prozent der Mastschweine befinden sich in dieser Größenklasse.

Abbildung 11: Betriebsgrößenklassen in der Schweinemast Deutschlands Mai 2023 (1 000 Betriebe bzw. Millionen Mastschweine)



Anm.: Mastschweine: Mastschweine > 50 kg
 Zu Abgrenzungsproblemen siehe auch Anmerkung unter Abbildung 6.
 Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2024a

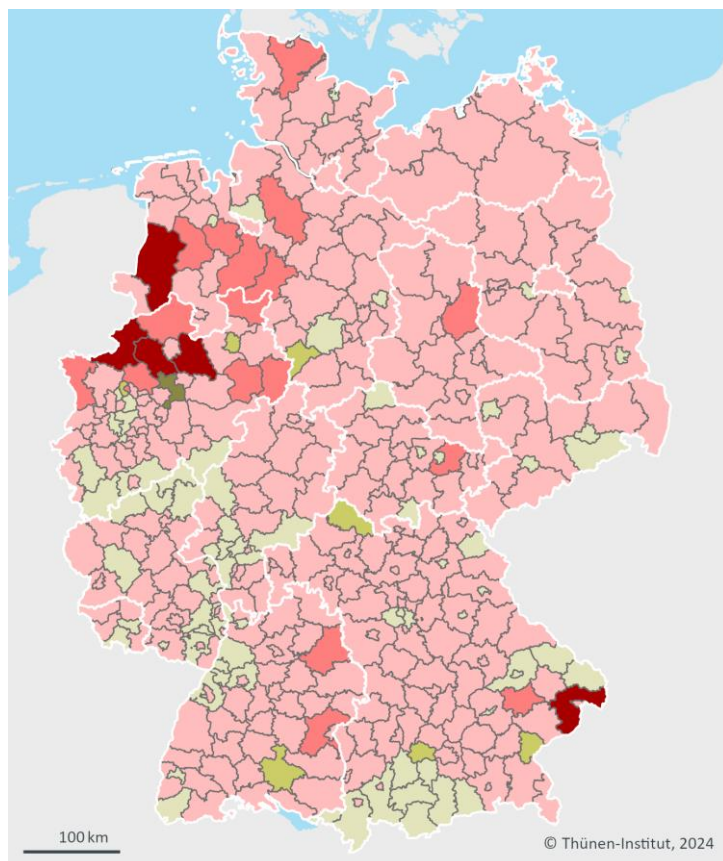
Abbildung 12: Regionale Verteilung der Mastschweine 2023 und ihre Entwicklung 2013-2023



Ähnlich wie in der Mastrinderhaltung liegen die regionalen Schwerpunkte der Schweinemast gemessen an den Großvieheinheiten (GV) je ha Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) in Deutschland im westlichen Niedersachsen und nördlichen Nordrhein-Westfalen. Außerdem spielt die Schweinemast in einigen Regionen von Baden-Württemberg und Bayern eine bedeutende Rolle. Spitzenreiter mit einer Dichte von jeweils mehr als 1GV je ha im Jahr 2020 waren die Kreise Vechta, Cloppenburg und Coesfeld.

Viehichte 2023
in GV je ha LF
Mastschweine

- > 0,2 bis ≤ 0,02
- > 0,02 bis ≤ 0,1
- > 0,1 bis ≤ 0,5
- > 0,5 bis ≤ 1
- > 1



Die Veränderung von 2013 bis 2023 zeigt insgesamt eine deutliche Abnahme der Mastschweinebestände. Anders als in den Vorjahren betrifft diese Abnahme nach jahrelangem Wachstum auch die „Hochburgen“ im Nordwesten. Andererseits gibt es 84 Landkreise mit einer Zunahme der Bestände. In diesen Kreisen liegt die durchschnittliche Zunahme bei 198 GV. In den Kreisen mit Abnahme beträgt diese hingegen durchschnittlich 1.350 GV.

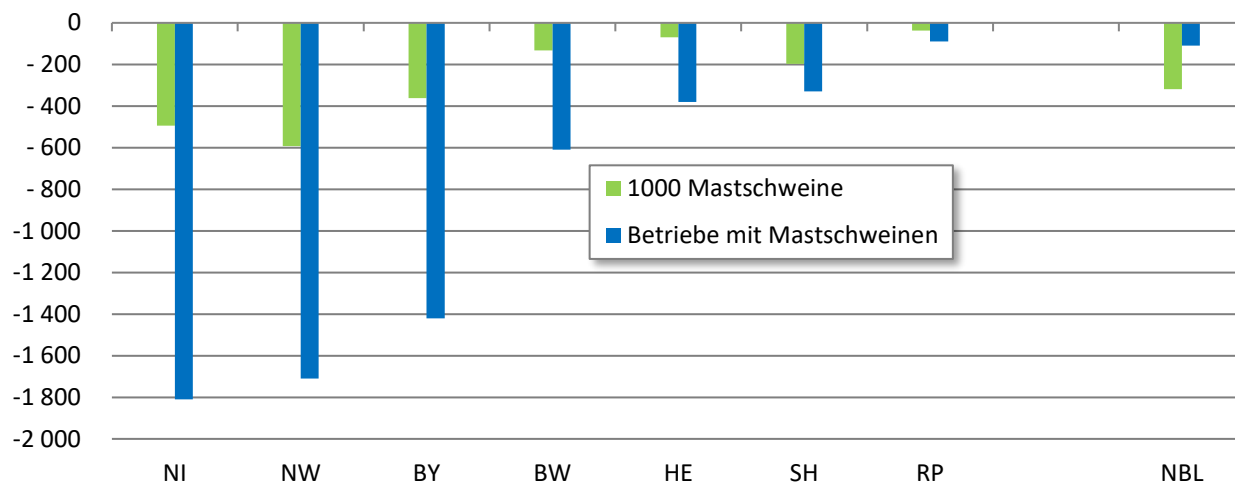
Quelle: THÜNEN AGRARATLAS, 2022

Mastschweine 2013 - 2023
in GV

- > 22708 bis ≤ -10000
- > -10000 bis ≤ -5000
- > -5000 bis ≤ 0
- > 0 bis ≤ 500
- > 500 bis ≤ 2000
- > 2000

Quelle: Eigene Berechnungen und Schätzungen auf Basis von THÜNEN AGRARATLAS (2022) und STATISTISCHES BUNDESAMT (2024)

Abbildung 13: Regionale Veränderungen der Mastschweinebestände und Betriebe mit Mastschweinen 2017-2024 (absolute Werte)



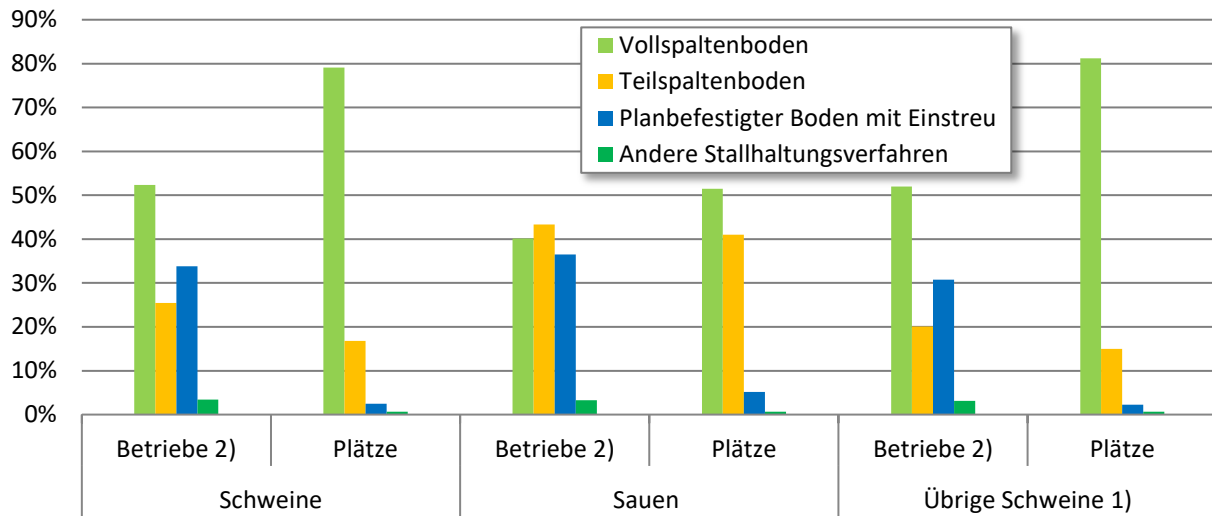
Anm.: Mastschweine: Mastschweine > 50 kg.
 Zu Abgrenzungsproblemen siehe auch Anmerkung unter Abbildung 6.
 Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2024a, STATISTISCHES BUNDESAMT, 2023

- Von 2017 bis 2024 hat die Zahl der Mastschweine in Deutschland um rund 2,4 Millionen bzw. knapp 20,5 Prozent abgenommen (**Abbildung 13**). Die Zahl der Betriebe mit Mastschweinen nahm im selben Zeitraum um 6 860 bzw. gut 34 Prozent ab. Dies ist ein massiver Strukturwandel. Regional verlief die Entwicklung jedoch durchaus unterschiedlich.
- Die absoluten Änderungen der Mastschweinbestände und Betriebszahlen in den neuen Bundesländern sind im Vergleich zu den alten Bundesländern gering.
- Die stärksten absoluten Rückgänge hinsichtlich der Zahl der Betriebe mit Mastschweinen sowie der Anzahl der Mastschweine weisen Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bayern auf.
- Prozentual liegt der Rückgang der Betriebe in den alten Bundesländern zwischen rund 32 und 45 Prozent, in den neuen Bundesländern liegt der Rückgang insgesamt bei 20 Prozent.

3 Haltung- und Produktionssysteme, Leistungsparameter und Wirtschaftlichkeit

- **Abbildung 14** verdeutlicht, dass Haltungsverfahren mit Vollspalten- bzw. Teilspaltenböden den weitaus größten Teil der Stallplätze repräsentieren: Im Jahr 2020 waren dies bei den Schweinen insgesamt knapp 96 Prozent, bei Sauen rund 93 Prozent und bei den übrigen Schweinen gut 96 Prozent.
- Der Anteil der Betriebe mit Voll- oder Teilspaltenböden liegt über alle Tierkategorien zwischen 72 und 84 Prozent und ist damit geringer als der Anteil Stallplätze in diesen Verfahren. Bei den Betrieben waren Doppelnennungen möglich, wenn Betriebe mehr als ein Haltungsverfahren betreiben.
- Nur rund 1 Prozent der Haltungsplätze der Schweine ist mit einem Zugang zu einem Auslauf versehen und etwa 4 Prozent der Stallplätze sind durch einen Außenklimastall gekennzeichnet.

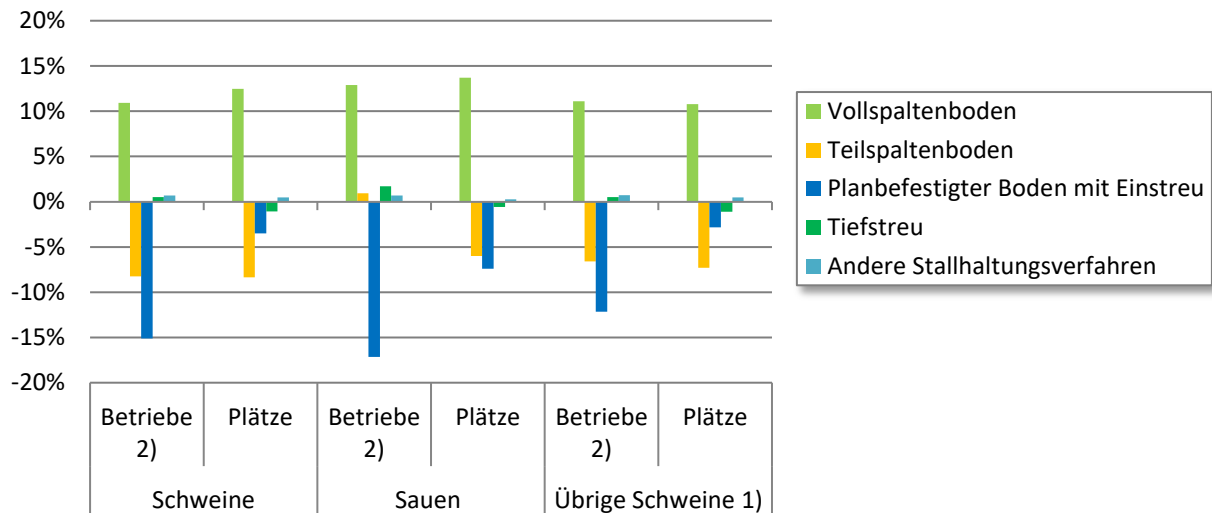
Abbildung 14: Haltungsverfahren in der Schweineproduktion 2020



Quelle: wie Abbildung 15

Abbildung 15 zeigt den Zehnjahresvergleich des Jahres 2020 mit dem Jahr 2010. Die Änderungen sind als Prozentpunkte angegeben. Es wird deutlich, dass trotz bereits jahrelang andauernder Diskussion und Kritik an den vorherrschenden Haltungsverfahren der Anteil der Ställe mit Vollspaltenböden bei den Schweinen insgesamt um 11 Prozentpunkte gestiegen ist, bei den Sauen waren es 14 Prozent und bei den übrigen Schweinen 11 Prozent. Verfahren mit Teilspaltenböden und planbefestigten Böden sind demgegenüber ausnahmslos zurückgegangen. Andere Haltungsverfahren wie bspw. Stallplätze mit Ein- oder Tiefstreu sind – falls überhaupt – nur marginal gestiegen.

Abbildung 15: Haltungsverfahren in der Schweineproduktion in Deutschland
Änderung in Prozentpunkten 2020 vs. 2010 (Prozent)

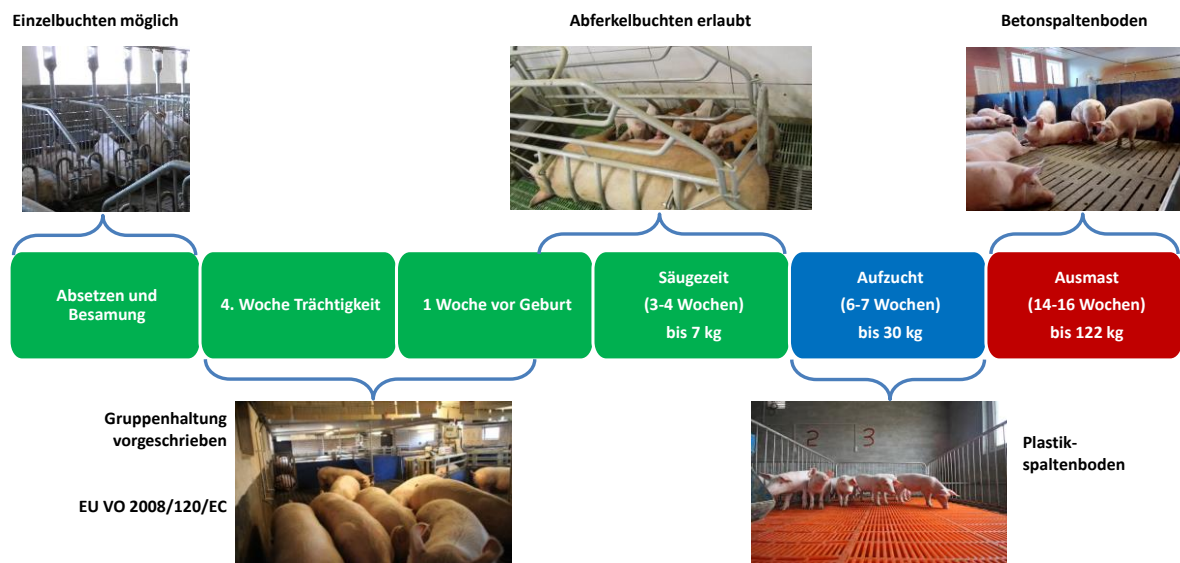


Anm.: ¹⁾ Übrige Schweine: Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine, Zuchteber und ausgemerzte Zuchttiere

²⁾ Doppelnennungen möglich.

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021

Abbildung 16: Typischer Produktionsablauf in der konventionellen Schweinehaltung



Fotos: © Inzyx - Fotolia (Ferkelaufzucht), © agri benchmark (übrigen)

Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung 16 zeigt einen typischen Produktionsablauf in der konventionellen Schweineproduktion.

- Vom Absetzen bis zur 4. Trächtigkeitswoche werden die Sauen in der Regel in Einzelbuchten gehalten.
- Von der 4. Trächtigkeitswoche bis 1 Woche vor der Geburt der Ferkel ist es seit dem Jahr 2012 vorgeschrieben, dass Sauen in Gruppen gehalten werden. Danach und während der Säugezeit werden die Sauen mit den Ferkeln in Abferkelbuchten mit Ferkelschutzkorb gehalten, um ein Erdrücken der Ferkel durch die Sauen zu vermeiden. Das Absetzen erfolgt nach etwa 3 bis 4 Wochen.
- Nach dem Absetzen folgt die 6- bis 8-wöchige Aufzuchtphase, die meist auf Plastikspaltenböden erfolgt.
- Die 14 bis 16-wöchige Ausmast findet dann in der Regel auf Betonvollspaltenboden statt.
- Ein Teil der Daten wird auch in **Abbildung 16** gezeigt und in den Zusammenhang mit Leistungsdaten gestellt.

Abbildung 17: Produktionskennzahlen und Leistungsdaten in der Ferkelerzeugung, Aufzucht und Schweinemast für das Jahr 2023

Sauenhaltung / Ferkelerzeugung			Aufzucht			Mast		
Abgesetzte Ferkel pro Wurf	Anzahl	13,5	Gewicht am Beginn der Aufzucht	kg LG	6,8	Gewicht am Beginn der Mast	kg LG	31,0
Würfe pro Sau und Jahr	Anzahl	2,31	Gewicht am Ende der Aufzucht	kg LG	31,0	Mastendgewicht, Lebendgewicht	kg LG	124
Abgesetzte Ferkel pro Sau u. Jahr	Anzahl	31,2	Tägliche Zunahme in der Aufzucht	g/Tag	444	Tägliche Zunahme in der Mast	g/Tag	880
Mortalität bei Sauen	Prozent	7%	Futterverwertung in der Aufzucht	x : 1	1,7	Futterverwertung in der Mast	x : 1	2,80
Saugferkelverluste	Prozent	15%	Aufzuchtdauer	Tage	55	Durchschnittliche Mastdauer	Tage	106
Remontierung	Prozent	39%	Durchgänge pro Aufzuchtplatz	Anzahl	6,1	Durchgänge pro Mastplatz	Anzahl	2,94
Gewicht beim Absetzen	kg LG	6,8				Schlachtgewicht warm	kg SG	98
Dauer der Laktation	Tage	25				Ausschlachtung Warmgewicht	Prozent	79%
Futterverbrauch je Aufzuchtferkel	kg / Ferkel	42				Futterverbrauch je Mastschwein	kg / Tier	263
Arbeitszeit je Sau	h p.a. / Sau	12				Arbeitszeit je Mastschwein	h p.a. / Tier	0,32

Quelle: INTERPIG, 2023¹⁾

Abbildung 17 zeigt das Leistungsniveau der deutschen Schweineproduktion.

- In der Sauenhaltung werden bei 2,3 Würfen pro Sau und Jahr mit 13,5 abgesetzten Ferkeln je Wurf gut 31 Ferkel pro Sau und Jahr abgesetzt.
- Der Arbeitszeitbedarf pro Sau und Jahr beträgt 12 Stunden.
- Die Ferkel werden ca. 3 bis 4 Wochen von der Sau gesäugt und mit einem Gewicht von knapp 7 kg abgesetzt.
- Die Aufzuchtphase beginnt mit dem Absetzen, dauert rund 6 bis 8 Wochen und liefert Aufzuchtferkel mit einem Gewicht von rund 31 kg.
- Die täglichen Zunahmen in der Aufzucht liegen bei etwa 444 g, die Futterverwertung bei ca. 1,7. Das bedeutet, dass mit 1,7 kg Futter ein kg Gewichtszuwachs erreicht wird.
- In der 106 Tage dauernden Mastperiode nehmen die Tiere jeden Tag 880 g zu.
- Die durchschnittliche Futterverwertung beträgt etwa 2,8 kg Futter für ein kg Gesamtzuwachs. Der Futterbedarf steigt für ein kg weiteren Zuwachs mit zunehmendem Gewicht der Tiere. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass ein höherer Anteil des Futters für den Erhaltungsbedarf verwendet werden muss. Insgesamt verbraucht ein Mastschwein rund 263 kg Futter.
- Der Arbeitszeitbedarf liegt bei etwa 20 Minuten je Mastschwein und Durchgang. In diesem Beispiel ergeben sich daraus eine knappe Stunde je Platz und Jahr.

¹⁾ Das Netzwerk *agri benchmark Pig* analysiert jährlich anhand von typischen Betrieben und Sektordaten Produktionssysteme, ihre Wirtschaftlichkeit, Rahmenbedingungen und Perspektiven der Schweineproduktion weltweit. Die InterPIG Daten stellen jeweils einen nationalen Durchschnittswert der Ferkelproduktion und der Schweinemast und stammen aus Durchschnittswerten von Buchführungsstatistiken. Hinter den präsentierten Durchschnittswerten können erhebliche Einzelschwankungen liegen.

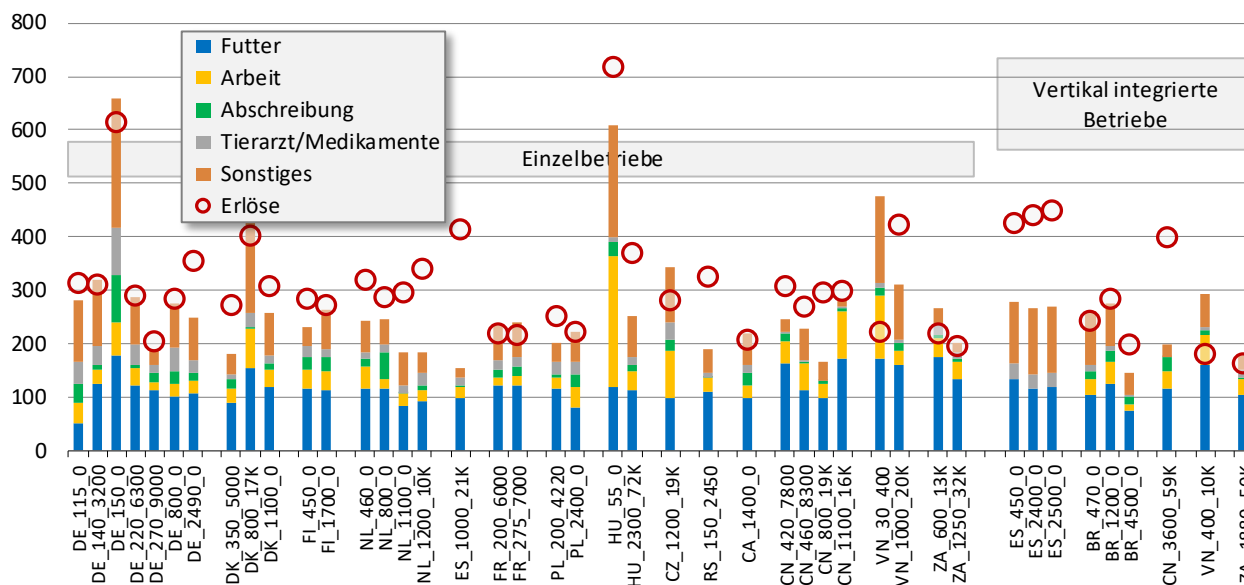
Abbildung 18 und **Abbildung 19** zeigen die Rentabilität der Sauenhaltung und Schweinemast im internationalen Vergleich. Die Daten stammen aus dem *agri benchmark Pig* Netzwerk.

- Die Ergebnisse sind in Einzelbetriebe und vertikal integrierte Betriebe unterteilt. Unter vertikaler Integration versteht man eine vertragliche Bindung zwischen der landwirtschaftlichen Produktion an die vor- oder nachgelagerten Unternehmen wie zum Beispiel an ein Tierzuchtunternehmen oder einen Schlachtbetrieb.

Erläuterungen zu den Ergebnissen in den folgenden Charts

1. Die Betriebe repräsentieren regionaltypische Betriebe und werden unter Anwendung der Standardmethode erhoben, die von *agri benchmark* entwickelt wurde, um typische Betriebe zu definieren.
Weitere Informationen befinden sich auf der Website von *agri benchmark*:
<http://www.agribenchmark.org/agri-benchmark/value-and-approach.html>
2. Quelle für alle Grafiken ist die *agri benchmark Pig* Network Ergebnisdatenbank für das Kalenderjahr 2021.
3. Die Ergebnisse werden getrennt für die Betriebszweige Sauenhaltung/Ferkelerzeugung und Schweinemast dargestellt. Die Darstellung basiert auf den landwirtschaftlichen Betrieben, da a) geschlossene Systeme mit spezialisierten Systemen verglichen werden können und b) Landwirte in geschlossenen Systemen nach der Aufzucht die Möglichkeit haben, ihre eigenen Ferkel zu verkaufen und Ferkel stattdessen von anderen Betrieben zu kaufen (Prinzip der Opportunitätskosten). In geschlossenen Systemen werden die Ferkel daher zu Marktpreisen vom BZ Sauenhaltung an den BZ Schweinemast "verkauft".
4. Zusammensetzung und Bedeutung der Betriebsnamen an den x-Achsen:
Land_Anzahl der produktiven Sauen_Anzahl der verkauften Mastschweine je Jahr. Beispiele:
DE_220_6300 Geschlossener Betrieb in Deutschland mit 220 Sauen und 6.300 verkauften Mastschweinen
DE_350_0 Sauenbetrieb in Deutschland mit 350 Sauen und ohne Mast
DE_0_6000 Mastbetrieb in Deutschland ohne Sauen mit 6.000 verkauften Mastschweinen
K Die Abkürzung steht für Tausend

Abbildung 18: Wirtschaftlichkeit der Sauenhaltung im internationalen Vergleich, 2022, € je 100 kg Lebendgewicht (Ferkel, Altsau, Alteber)



Hinweis: Die Betriebe DE_150_0, DK_880_17K, BR_470_0 und BR_1200_0 erzeugen teilweise oder vollständig Absetzferkel.
Quelle: AGRI BENCHMARK PIG NETWORK, 2023

Die wirtschaftliche Situation der **Ferkelerzeugung** und -aufzucht hat sich in 2023 gegenüber 2022 in den meisten Ländern verbessert. Die Gründe dafür sind gestiegene Ferkelpreise und gesunkene Futterkosten.

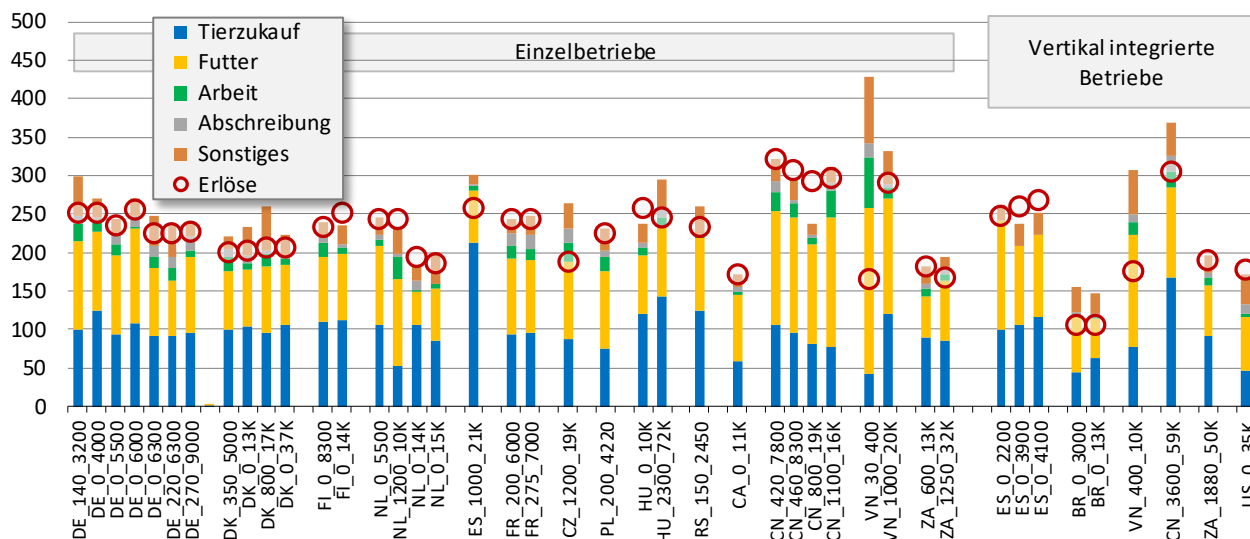
- Besonders hohe Erlöse verzeichneten ferkelerzeugende Betriebe in den Einzelbetrieben in Spanien und China. Besonders niedrig ist das Erlösniveau in Südafrika, Kanada und Brasilien, aber auch in Frankreich. Die übrigen Länder befinden sich auf vergleichbarem Niveau.
- Während Deutschland im europäischen Vergleich bei den Kosten auf hohem Niveau lag, lagen die Erlöse im Mittelfeld.
- In 2023 schafften etliche Betriebe eine Deckung ihrer Vollkosten mit den Erlösen.

Die Wirtschaftlichkeit und die Kostenstruktur in der **Schweinemast** sind homogener als in der Ferkelerzeugung.

- Auch für die Schweinemäster hat sich die Situation on 2023 gegenüber dem Vorjahr verbessert.
- Besonders hohe Erlöse verzeichneten Schweinemast-Betriebe in China, Spanien und Vietnam. Die Betriebe in China und Vietnam können aber auch als „high-cost“ Produzenten angesehen werden.
- China und Vietnam weisen weiterhin hohe Kosten auf, allerdings deutlich niedriger als in 2022.
- Die niedrigsten Produktionskosten haben die Betriebe in Brasilien, Südafrika und Kanada.
- Die deutschen Betriebe lagen im europäischen Vergleich sowohl bei den Erlösen als auch bei den Kosten auf erhöhtem Niveau.
- Der Anteil der Futterkosten an den Gesamtkosten in Deutschland liegt bei ca. 40 Prozent. Das sind 6 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Berücksichtigt man auch den Ferkelzukauf, liegt der Anteil dieser beiden Inputfaktoren bei etwa 78 Prozent.

Betriebe mit Verlusten scheiden nicht notwendigerweise unmittelbar aus, sondern leben gewöhnlich für einige Jahre ‚von der Substanz‘. Eine Entscheidung über die Fortführung oder die Einstellung der Produktion wird häufig erst dann getroffen, wenn neue Investitionen anstehen oder die Hofnachfolge geregelt werden muss.

Abbildung 19: Wirtschaftlichkeit der Schweinemast im internationalen Vergleich 2022
 € je kg Schlachtgewicht



Quelle: AGRI BENCHMARK PIG NETWORK, 2023/4

4 Literatur und Quellen

AGRI BENCHMARK PIG NETWORK (2023): agri benchmark Result Data Base. Unveröffentlichte Datenbankressource.

AMI (versch. Jgg.): AMI Marktbilanz Vieh und Fleisch 2022: Daten, Fakten, Entwicklungen; Deutschland, EU, Welt. Bonn.

BMEL (versch. Jgg.): Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

INTERPIG (2023): InterPIG Result Data Base. Unveröffentlichte Datenbankressource.

STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.): Viehbestand und tierische Erzeugung. Fachserie 3 Reihe 4. Wiesbaden.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2021): Stallhaltung, Weidehaltung. Landwirtschaftszählung 2020. Fachserie 3. Wiesbaden.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2023): Viehbestand. 3. Mai 2023. 2.2 Schweine. Tabelle 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1. Wiesbaden.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2024a): Betriebe mit Mastschweinen: Deutschland, Stichmonat, Bestandsgrößenklassen. Tabelle 41313-0004. GENESIS-Online Abruf. Wiesbaden. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis//online?operation=table&code=41313-0004&bypass=true&levelindex=1&levelid=1728646195592#abreadcrumb>. Abruf: 11.10.2024.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2024b): Betriebe mit Schweinehaltung: Bundesländer, Stichmonat, Schweinekategorien. Tabelle 41313-0010. GENESIS-Online Abruf. Wiesbaden. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis//online?operation=table&code=41313-0010&bypass=true&levelindex=1&levelid=1728638987949#abreadcrumb>. Abruf: 11.10.2024.

Steckbrief zur Tierhaltung in Deutschland: Ferkelerzeugung und Schweinemast

STATISTISCHES BUNDESAMT (2024c): Betriebe mit Schweinehaltung: Deutschland, Stichmonat, Schweinekategorien. Tabelle 41313-0001. GENESIS-Online Abruf. Wiesbaden. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis//online?operation=table&code=41313-0001&bypass=true&levelindex=1&levelid=1728545374587#abreadcrumb>. Abruf: 10.10.2024.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2024d): Betriebe mit Zuchtsauen: Bundesländer, Stichmonat, Bestandsgrößenklassen. Tabelle 41313-0012. GENESIS-Online Abruf. Wiesbaden. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis//online?operation=table&code=41313-0012&bypass=true&levelindex=1&levelid=1728560759923#abreadcrumb>. Abruf: 10.10.2024.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2024e): Betriebe mit Zuchtsauen: Deutschland, Stichmonat, Bestandsgrößenklassen. Tabelle 41313-0003. GENESIS-Online Abruf. Wiesbaden. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis//online?operation=table&code=41313-0003&bypass=true&levelindex=1&levelid=1728554563000#abreadcrumb>. Abruf: 10.10.2024.

STATISTISCHES BUNDESAMT, THÜNEN-INSTITUT, DEUTSCHER JAGDVERBAND, AGRARMARKT INFORMATIONS-GESELLSCHAFT, MARKTINFO EIER & GEFLÜGEL und BLE (2023): Fleischbilanz. Versorgung mit Fleisch in Deutschland im Kalenderjahr 2022 (vorläufig). In: https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Fleisch/fleisch_node.html. Abruf: 9.11.2023.

THÜNEN AGRARATLAS (2022): Landwirtschaftliche Nutzung Version 2022. Methodik: Gocht & Röder (2014). Using a Bayesian estimator to combine information from a cluster analysis and remote sensing data to estimate high-resolution data for agricultural production in Germany. *Int. J. Geogr. Inf. Sci.* (2014), 10.1080/13658816.2014.897348. Daten: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung 2020 (eigene Berechnungen); FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung 2010/2020 und AFiD-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007, 2016 (eigenen Berechnung: Kreisdaten 1999-2020. Clusterschätzer); © GeoBasis-DE/BKG (2020).

UNCOMTRADE (2024): Handelsdatenbank. In: <https://comtrade.un.org/>. Abruf: 28.9.2023.